

Publiziert in: Messemer, Heike,
Digitale 3D-Modelle historischer
Architektur. Entwicklung, Potentiale und
Analyse eines neuen Bildmediums aus
kunsthistorischer Perspektive.
Heidelberg: arthistoricum.net ART-Books,
2020 (Computing in Art and Architecture,
Band 3). DOI: [https://doi.org/10.11588/
arthistoricum.516](https://doi.org/10.11588/arthistoricum.516)

Dank

Für die inspirierende und stets wohlwollende Unterstützung und Förderung meiner Dissertation möchte ich mich bei meinem Doktorvater, Prof. Dr. Stephan Hoppe, Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), sehr herzlich bedanken. Von ihm stammt der Vorschlag zum Untersuchungsthema.

Dem Korreferenten, Prof. Dr. Hubertus Kohle, LMU München, und meiner Drittprüferin, Dr. Karin Guminski, Akademische Oberrätin, LMU München, danke ich sehr herzlich für das meiner Arbeit entgegengebrachte Interesse und Engagement.

Die vorliegende Arbeit entstand am Institut für Kunstgeschichte der LMU München, an dem die beiden Professoren Hubertus Kohle und Stephan Hoppe einen Schwerpunkt für Digitale Kunstgeschichte eingerichtet haben. Hier hatte ich auch Gelegenheit, an den von Dr. Harald Klinke organisierten Gesprächsrunden der Arbeitsgruppe Digitale Kunstgeschichte teilzunehmen, wofür ich mich sehr herzlich bedanken möchte.

Meinen herzlichen Dank möchte ich weiterhin nachdrücklich meinen Interviewpartnern sowie weiteren Experten aussprechen, die mir persönliche Einblicke in ihre Arbeit gaben und mir großzügig zahlreiche Materialien zur Verfügung stellten: Prof. Dr. Richard Beacham, Prof. Martin Biddle CBE, FBA, Prof. Dr. Sible De Blaauw, Dr. Brian Collins, Prof. Dr. Bernard Frischer, Dr.-Ing. Marc Grellert, Andreas Lange, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dominik Lengyel, Prof. Dr. Bob Martens, Dr.-Ing. Mieke Pfarr-Harfst, Daniel Pletinckx, Dr. Norbert Quien, Dr. Paul Reilly und Andy Walter.

Mein Dank gilt auch jenen, die mich durch wichtige Informationen und dem Zurverfügungstellen von Bildern und Materialien großzügig unterstützt haben: Virginie Goutayer, Centre des monuments nationaux; Mark Perry, Peter Short und Julian Gerry von IBM Hursley Park; Prof. Philip Beesley, University of Waterloo.

Ein großer Dank gilt auch meinem ehemaligen Arbeitgeber Georg Laue, dem Inhaber der Galerie Kunstkammer Georg Laue, und meiner ehemaligen Arbeitskollegin Dr. Virginie Spenlé, der Galeriedirektorin, die mich stets wohlwollend und tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken möchte ich mich bei Melanie Zumbansen für ihren unermüdlichen und kritischen Blick, ihre konstruktiven Korrekturen und Anregungen.

Mein Dank gilt auch Michael Sherman und Yvonne Kümmel für die hilfreichen Hinweise zum Layouten dieser Arbeit.

Für inspirierende Anregungen und Gespräche möchte ich mich herzlich bedanken bei Prof. Dr. Sander Münster, Prof. Dr.-Ing. Piotr Kuroczyński, Assoc. Prof. Dr. Maximilian Schich und Prof. Dr. Andres Lepik.

Einen sehr herzlichen Dank für die offenen Ohren und kritischen Fragen sowie die inspirierenden Gespräche widme ich meinen Freunden Martin Höppl und Andreas Hornig.

Ganz besonders herzlich möchte ich mich vor allem bei meiner Familie, meinen Eltern, meiner Schwester Silke, meiner Patentante Margarete, meinem Onkel Friedrich sowie meinem Partner Gunnar bedanken, die mir immer zur Seite gestanden haben und mich größtmöglich unterstützten. Ohne sie hätte ich diese Arbeit nicht schreiben können. Ihnen widme ich diese Arbeit.